

# Adler

Altdorfer Dorfblatt



## *Korporationsbürgergemeinde Altdorf: Anpacken für die Öffentlichkeit*

Seiten 6–7

ÖV: Mehr Anschlüsse  
für Altdorfer Pendler  
Seiten 4–5

Jugend: Neuer Preis  
für gute Ideen  
Seite 8

Budget: Tipps fürs  
bessere Verständnis  
Seiten 16–17

Baustelle: So steht  
es um die Hellgasse  
Seite 19

Zum Herausnehmen:  
Veranstaltungskalender



Dieses Gebäude gehört zu den meistfotografierten Tourismusobjekten der Schweiz. Auf den ersten Blick ist das kaum zu glauben. Allerdings reizt nicht die robuste Balkenkonstruktion das Auge der Touristen, sondern die Aussenseite des Gebäudes, wo ein grosser Schweizer Held unermüdlich über die Urnerinnen und Urner wacht.

#### **Auflösung der letzten Nummer:**

Das markante Haus steht am Lehnplatz in Altdorf. Das architektonisch spannende Bauwerk hat eine besondere mint-grüne Farbe.

## **Mobilität: Fluch oder...**

Als ich als junger Student jeweils am Montagmorgen in der Früh beim Telldenkmal den Bus bestieg, um mich wieder an meinen Studienort zu begeben, da hörte man in der Stille des Morgens das Plätschern des Rathausbrunnens, es gab nur wenig motorisierten Verkehr und der Bus war kaum zur Hälfte besetzt. Heute, wenn ich zur selben Zeit an eben dieser Stelle den «Tellbus» besteige, herrscht bereits eine nervende Hektik: Vollbesetzte Busse kommen aus allen Richtungen, und es drängt sich eine praktisch ununterbrochene Kolonne von Autos – in welchen meistens nur eine Person sitzt – durch den Dorfkern von Altdorf. Am Abend wiederholt sich das ganze Prozedere in umgekehrter Richtung.



Die Gründe für diese starke Zunahme der Mobilität sind bekannt. Sie sind gewiss zu einem guten Teil durch besondere Umstände, wie insbesondere zunehmend grössere Distanz zwischen Wohn- und Arbeitsort, aber auch Kapazitätsgrenzen des öffentlichen Verkehrs, bedingt. Sie sind aber zu einem erheblichen Teil auch Ausdruck eines ausgeprägten Individualismus.

Was ist zu tun? Offen gesagt, ich sehe heute kaum Massnahmen, welche geeignet sind, das durch die Mobilität verursachte – auch lokale – Verkehrsaufkommen substantiell zu reduzieren. Der Appell an freiwillige Massnahmen erschöpft sich im Prinzip Hoffnung, Lenkungsabgaben greifen praktisch nicht oder führen letztlich zu sozial unerwünschten Konsequenzen, Zwangsmassnahmen sind kaum realistisch, da sie nur per dem Referendum unterstehenden Gesetz angeordnet werden könnten.

Man muss daher bereits als Erfolg buchen, wenn es wenigstens gelingt, den Anstieg des Verkehrsvolumens zu bremsen. Um dies zu erreichen, sollten kurzfristig die Angebote des öffentlichen Verkehrs vor allem in Richtung Luzern erweitert werden. Und wir sollten uns jetzt endlich darauf einigen, dass wir möglichst bald einen Zentral- oder Kantonsbahnhof haben müssen, der diesen Namen verdient: Eine Infrastruktur mit genügend Parkraum und einem guten Bahn- und Busangebot in die Räume Schwyz/Zug/Zürich einerseits und Luzern andererseits. Eines ist klar: Mobilität ist nicht Fluch, aber auch nicht Segen, wohl aber Realität! ■

**Dr. Hansheiri Inderkum**, geboren 1947, führt in Altdorf ein Anwalts- und Notariatsbüro. Seit 1995 vertritt der CVP-Politiker den Kanton Uri im Ständerat. Er ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Söhnen. Neben zahlreichen politischen Ämtern war Inderkum auch Gemeindepräsident von Altdorf.

## Pendelnde profitieren von zusätzlichen Verbindungen

*Altdorf wird als Wohn- und Arbeitsort noch attraktiver. Dank zusätzlichen Tellbus-Verbindungen fällt das Pendeln jetzt noch leichter. Spätere Bahnverbindungen ermöglichen ausserdem eine Heimreise nach Mitternacht.*

Montagsmorgen kurz nach 7 Uhr beim Telldenkmal: Fabian Rieder, 22, Student, wartet auf den Tellbus. Zur gleichen Zeit bei der Haltestelle Eichhof in Luzern: Tobias Lauber, 26, Polygraf, wartet ebenfalls. Kurz darauf steigen sie ein. Irgendwo zwischen Altdorf und Luzern werden ihre sich Busse kreuzen. Die beiden sind dann wohl noch am Dösen.

An besagtem Montagmorgen sind die zwei jungen Männer bei Weitem nicht die Einzigen, die sich mit dem Tellbus auf den Weg zur Arbeit oder an ihren Ausbildungsort machen. In Spitzenmonaten befördern die Busse rund 450 Fahrgäste täglich. Die Nachfrage wächst stetig weiter. Zusammen mit dem Kanton Uri reagieren die SBB nun darauf. Seit Neuem fahren die Busse neben den bereits bestehenden abends noch zu zwei weiteren Abfahrtszeiten (siehe Kasten). «Mit dem Ausbau gehen wir bewusst auf Kundenwünsche ein», sagt Thomas Aschwanden von der Volkswirtschaftsdirektion Uri. «Mit dem Kurs nach 19 Uhr wollen wir beispielsweise den im Dienstleistungssektor Tätigen das Pendeln erleichtern.»

Es sind dies hauptsächlich Pendlerinnen und Pendler, wie Tobias Lauber und Fabian Rieder, welche die Direktverbindung zwischen Altdorf und Luzern nutzen. Doch während Lauber morgens im Bus von Luzern meist auf die gleichen 20 bis 25 Gesichter trifft, steigen mit Rieder am Telldenkmal weit mehr Fahrgäste ein. Denn rund 80 Prozent der Pendelnden reisen von Altdorf nach Luzern beziehungsweise abends von Luzern wieder zurück. Die Morgenverbindungen ab Altdorf und abends ab

### Strasse: Mehr Tellbus

#### von Altdorf nach Luzern

Altdorf Telldenkmal ab  
06.10 07.03 **16.03** 17.03 18.03 **19.03**

Luzern Bahnhof an  
06.50 07.48 **16.48** 17.48 18.48 **19.48**

#### von Luzern nach Altdorf

Luzern Bahnhof ab  
06.08 07.08 **16.08** 17.08 18.08 **19.08**

Altdorf Telldenkmal an  
06.49 07.49 **16.49** 17.49 18.49 **19.49**

### Schiene: Neue Spätverbindungen

Zürich ab 00.07

Zug ab 00.37

Arth-Goldau ab 01.01

Luzern ab 00.32

Erstfeld an 01.32 an 01.32



Luzern werden mittlerweile mit zwei Bussen bedient. In Einzelfällen kommen gar drei zum Einsatz. Am stärksten frequentiert sind dabei die Kurse 7.03 Uhr ab Altdorf und 17.08 ab Luzern.

Es ist gut nachvollziehbar, warum der Tellbus so beliebt ist. Pendlerinnen und Pendler gewinnen nicht nur Zeit durch die direkte Verbindung, sondern ersparen sich auch mühsames Umsteigen. Rieder: «So kann ich die ganze Fahrt entspannen.» Doch während er sein Studium sowieso in Luzern angefangen hätte und der Tellbus ihm das Pendeln lediglich vereinfacht, beeinflusste das Angebot Laubers Entscheidung, im Kanton Uri zu arbeiten, positiv. «Hätte ich mit dem Zug nach Altdorf reisen müssen, wäre mein Arbeitsweg nicht nur länger, sondern auch mühsamer gewesen. Tatsächlich hätte ich es mir wohl zweimal überlegt, in Altdorf eine Stelle anzunehmen.» Um so ärgerlicher für ihn ist es, wenn er abends mal länger arbeiten muss und deshalb den Bus verpasst. Darum gehört auch Tobias zu denjenigen, die sich über den neuen Kurs um 19 Uhr freuen.

Der Fahrplanwechsel kommt nicht nur den Pendlerinnen und Pendlern entgegen. Die SBB schufen gleichzeitig weitere Bahnverbindungen ab Zürich, Zug und Luzern bis nach Erstfeld (siehe Kasten). Nach einem Besuch im Opernhaus oder im KKL können die Urnerinnen und Urner zukünftig auch nach Mitternacht mit dem Zug nach Hause reisen. ■

## Die Wächter des Waldes

*Sie leistet ihre Arbeit meist im Stillen, dennoch ist sie ein zuverlässiger Partner für Altdorf: Die Korporationsbürgergemeinde erfüllt wichtige Dienste für das Wohl der Allgemeinheit.*

Wer sich mit der Bürgergemeinde Altdorf befasst, reist zurück in eine andere Zeit. Die genauen Ursprünge festzumachen, wäre auch für versierte Historiker eine Herausforderung. Sicher ist: Die Bürgergemeinde schuf den Grundstein für ihre bis heute andauernde Arbeit in einer Zeit, wo es keine Autos, keine Computer, ja noch nicht einmal Gemeinden im heutigen Sinne gab.



Forstwartvorarbeiter Heinz Zieri im Einsatz in steilem Gelände.

Altbacken oder verstaubt ist sie deswegen keineswegs, auch wenn sich im vergangenen Jahrhundert einiges geändert hat. Ursprünglich waren die sogenannten Kilchgänger zu Altdorf zuständig für die öffentlichen Belange auf Gemeindeebene. Mit dem Dekret von 1913 betreffend Ausscheidung der Gemeinde Altdorf kam es zur Dreiteilung in eine Einwohnergemeinde, eine Kirchgemeinde und eine Bürgergemeinde, der seither alle in Altdorf wohnhaften Bürger der Korporation Uri angehören. 2008 waren dies genau 4372 Personen. Eine Gemeinde innerhalb der

Die Bürgergemeinde Altdorf verkauft am 19. Dezember Christbäume aus der Schweiz. Ab 9 bis 14 Uhr stehen auf dem MSA-Areal beim Kleinkaliberschiessstand die Weiss-tannen und Nordmannstannen zum Verkauf bereit.

Gemeinde: Das ist wohl die kürzeste Umschreibung für die Bürgerge-meinde, die eng mit der Korporation Uri verknüpft ist. Sie hat eigene Auf-gaben, wählt eigene Räte und arbeitet nach eigenem Budget.

Ganz oben auf der Aufgabenliste steht der Bannwald. Die Bewirtschaf-tung und Pflege des lebenswichtigen Schutzwaldes gibt der Bürger-gemeinde noch heute eine Existenzberechtigung. Mit Förster Göran Gfeller kümmern sich drei Angestellte, darunter ein Lehrling, um den ökologisch wertvollen Lebensraum und die Waldpflege. Ökologie und Arbeitssicherheit haben Priorität. Sie betreiben einen naturnahen Wald-bau und verwenden für die Motorsägen Ökotreibstoff. Zur Holzbringung werden vorwiegend Seilkrananlagen eingesetzt, und nur wenn es absolut notwendig ist der Helikopter. Das anfallende Holz kann grossenteils im Kanton Uri vermarktet und verarbeitet werden. Zwischen 1'000 und 1'500 Kubikmeter Holz werden pro Jahr für die Gewinnung von Rundholz, Industrie- und Brennholz geschlagen. Jährlich werden auch ganze Schul-lassen während drei bis fünf Wochen in die Waldarbeit einbezogen und von der Forstgruppe angeleitet.

Die Bürgergemeinde wacht aber nicht alleine über den Wald. Bis in die Achtzigerjahre übernahm sie eine wichtige Funktion in der Betreuung und Versorgung der Armen und Bedürftigen. Ein Armenpflegerat küm-mernte sich um das Bürgerheim (es stand dort, wo heute das Altersheim Rosenberg ist) und den dazugehörigen Landwirtschaftsbetrieb. Dieses gesellschaftliche Engagement lebt bis heute weiter. Zwar wurden die öffentliche Fürsorge und das Vormundschaftswesen der Einwoh-nergemeinde übertragen. Aber noch immer leistet die Bürgergemeinde Altdorf einen grossen Beitrag für unsere älteren Mitmenschen. Sie ist Miteigentümerin des «Rosenbergs» und mitbeteiligt an der Höfli AG «Wohnen im Alter». Weiter verwaltet die Korporationsbürgergemeinde eigene Liegenschaften sowie die Allmendgärten.

1995 wurden die letzten Aufgaben- und Vermögensausscheidungen zwi-schen Bürgergemeinde und Einwohnergemeinde abgeschlossen. Über-flüssig ist diese traditionsreiche Institution deswegen noch lange nicht. «Ich bin überzeugt, dass die Bürgergemeinde ihre Aufgaben nach wie vor kompetent und sehr effizient wahrnimmt», sagt David Arnold, Präsident der Bürgergemeinde. Ein Blick in den gesunden Bannwald reicht, um die Altdorferinnen und Altdorfer von dieser Aussage zu überzeugen. ■

Mehr Informationen unter: [www.buergergemeinde-alt Dorf.ch](http://www.buergergemeinde-alt Dorf.ch)



Wem geht ein Licht auf? In Altdorf werden gute Ideen belohnt.

## Ein Wettbewerb für junge Ideen

Altdorfer Jugendliche müssen von ihren guten Ideen nicht bloss träumen. Jetzt bekommen sie eine Chance, ihre Projekte auch wirklich umzusetzen. [idee@altdorf.ch](mailto:idee@altdorf.ch) heisst der Wettbewerb für 12- bis 20-Jährige, der erstmals ausgeschrieben ist. Als Anschubfinanzierung stehen bis zu 5000 Franken bereit.

Der Beitrag wird nicht einfach verschenkt. Der Ideenwettbewerb hat klare Kriterien und soll anregen, dass Jugendliche selber realistische Projekte ins Leben rufen und umsetzen. Die Teilnahme läuft ganz einfach ab. Projektideen werden auf der Gemeindekanzlei jederzeit schriftlich angenommen. Neben der eigentlichen Idee mit Beschrieb muss die Adresse des Absenders enthalten sein. Ein Budget sowie ein grober Terminplan für die Umsetzung werden ebenfalls verlangt.

Zentral ist, dass die Initianten das Projekt auch tatsächlich selber (allenfalls mit Hilfe weiterer Personen) umsetzen und dass andere Jugendliche in Altdorf davon profitieren können. Eine Jury, bestehend aus Mitgliedern der Kinder- und Jugendkommission sowie der Kulturkommission, beurteilt die eingegangenen Ideen jeweils im März und im September. Sie wird dem Gemeinderat dann vorschlagen, welche der eingegangenen Ideen unterstützt werden sollten. Ein Flyer mit allen Informationen kann auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Auch den Erwachsenen kommt eine wichtige Rolle zu. Sie können ihre Kinder und deren Freundeskreis auf den Wettbewerb [idee@altdorf.ch](mailto:idee@altdorf.ch) aufmerksam machen und zum Mitmachen animieren. ■

Die Ideen gehen an: Christine Herrscher, Kinder- und Jugendbeauftragte Altdorf, Tellstrasse 25, Altdorf oder per E-Mail an [idee@altdorf.ch](mailto:idee@altdorf.ch).  
Weitere Infos können per Mail bei [idee@altdorf.ch](mailto:idee@altdorf.ch) bestellt oder unter [www.altdorf.ch](http://www.altdorf.ch) abgerufen werden.

## Veranstaltungen im Januar

1.	Neujahrskonzert 2010, Karl Baumann, theater (uri)	Fr, 18.00
4.-6.	Sternsingeraktion, Pfarreien St. Martin und Bruder Klaus	
4.-22.	Schwimmbad Altdorf geschlossen	
8.	<b>Nothilfekurs Teil 1, Samariterverein Altdorf, Winkel</b>	<b>Fr, 19.45</b>
9.	<b>Nothilfekurs Teil 2, Samariterverein Altdorf, Winkel</b>	<b>Sa, 08.00</b>
9.	<b>Papiersammlung, Strassensammlung Gemeinde Altdorf</b>	<b>Sa, ab 7.30</b>
9.	Vernissage Ausstellung Edmund Caviezel, theater (uri) (Ausstellung bis 24. Januar)	Sa, 17.00
9.	Hanneli-Stubetä, Haus der Volksmusik	Sa, 19.30
9.	SMAAT Poetry Slam Boygroup, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
10.	Floorball Uri, Heimturnier Herren I, Feldli Weitere Matches: So, 24. Jan., 18.00 / So, 21. Feb., 19.30	So, 19.30
11.-29.	Suppenausschank, Suppenanstalt Altdorf, Winkel	
12.	Studiofilm: Pranzo die Ferragosto, Cinema Leuzinger	Di, 14.30
13.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Daniela Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Mi, 14.15
13.	Fit für alle, KTV Altdorf, Feldli (jeweils mittwochs bis 31. März, ausgenommen 3.2., 10.2., 19.2.)	Mi, 19.30
13.	Studiofilm: Home, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
15.	Generalversammlung Katzenmusikgesellschaft Altdorf Schützenhaus Altdorf	Fr, 20.15
15.	Escortmusic & Autumn left, Kellertheater im Vogelsang	Fr, 21.30
16.	Kindertheater: Ein Schaf fürs Leben, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 16.00
16.	Beachparty im Winter, MSA	Sa, ab 20.00
17.	Urner Pfarreien begegnen sich: Ökumenischer Gottesdienst mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	So, 10.00
18.	Spielabend für Jugendliche und Erwachsene, Ludothek Altdorf	Mo, 19.30
19.	Frauenmesse in Bruder Klaus, Frauengemeinschaft Altdorf	Di, 19.30
20.	Studiofilm: The Boy In The Striped Pyjamas, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
23.	Dukush & Verena von Horsten, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
25.	Vortrag: Wirkung der Steine, Frauengemeinschaft Altdorf Pfarreizentrum St. Martin	Mo, 19.30
26.	Studiofilm: Sideways, Cinema Leuzinger	Di, 14.30
27.	Studiofilm: Que Tan Lejos, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
28.	Bättä mit dä Chlyynä, Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30
30.	Vorabendmesse mit Cäcilienverein, Kirche St. Martin	Sa, 16.30
30.	Göttischswimmen 2009, Schwimmklub Uri, Schwimmbad Altdorf	Sa, 17.00
30.	Yguggä, Chybbäaderli Guggä, Winkel	Sa, 19.00
30.	White Stiff Music & Bambi Beast, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
31.	Vaki-Turnen. KTV Altdorf, Obere Hagenturnhalle	So, 09.30
31.	Plankton. Matinée mit der Autorin Rosa Maria Jakober und dem Verleger Claude Portmann, Kantonsbibliothek Uri Stiftung	So, 11.00
31.	Floorball Uri, Heimturnier Damen I 1.Liga GF, Feldli	So, 16.00

## Veranstaltungen im Februar

2.	Eucharistiefeier mit Kerzensegnung, Kirche St. Martin	Di, 8.45
2.	Schüälchätzämüsig, Schule Altdorf, Schulhof St. Karl	Di, 14.00
2.	Eucharistiefeier mit Kerzensegnung, Kirche Bruder Klaus	Di, 18.00
2.	TRAFO, theater (uri)	Di, 20.00
3.	Fyyr mit dä Chlyynä mit Blasiussegen, Kirche St. Martin	Mi, 9.30
3.	Blasiussegen, Kirche Bruder Klaus	Mi, 16.00–17.00
3.	Konzert «tacci alti Eiszeit», theater (uri)	Mi, 20.00
<b>4.</b>	<b>Grosser Warenmarkt</b>	<b>Donnerstag</b>
4.	50-plus-Kaffee, Gipfeli, Buch und Katalog Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Do, 09.00
4.	Vortragsübung der Musikschule Uri, Kollegi-Kapelle	Do, 19.30
6.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
6.	The Krabbers Projekt Revival, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
6./7.	Hochzeitsmesse, theater (uri)	Sa/So
10.–15.	Fasnachtsbar, FC Altdorf, Unterlehn	Mi, ab 19.00
10./11.	Festwirtschaft «Olympiastübli», KTV Turnerinnen Altdorf, Winkel	Mi, ab 19.00
10.	Humori, Urner Wochenblatt, foyer theater (uri)	Mi, ab 19.00
10.	Ytrummetä, Schulhaus Marianisten	Mi, 19.45
11.	Friäkonzert, Roter Platz (DAG)	Do, 04.00
11.	Chinderumzug, Rathausplatz	Do, 14.00
11.	Soupkultur, foyer theater (uri)	Do, ab 19.00
11.	Chätzämüsig am Donnschtigabig, Post Altdorf	Do, 19.30
13.	Flüälersträssler Chätzämüsig, Bushaltestelle Ringli	Sa, 19.30
13.	Fasnachtsball, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.00
14.	Paarsegnung am Valentinstag, Kirche St. Martin	So, 18.00
15.	Umzug am Gidelmändig, Obere Fabrikstrasse	Mo, 14.15
15.	Soupkultur, foyer theater (uri)	Do, ab 19.00
16.	Üstrummet, Gemeindehausplatz	Di, 19.30
19.	Lottomatch, Trachtengruppe Altdorf, Winkel	Fr, 19.30
20.	Raggabund & de Luca feat. The Dubby Conquerors Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
23.	TRAFO, theater (uri)	Di, 19.30
24.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Katrin Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Mi, 14.15–14.45
24.	Jazz am Mittwoch, theater (uri)	Mi, 20.00
25.	Edelmais «2 pro Müll», theater (uri)	Do, 20.00
26.	Fastensuppe, Pfarreien St. Martin und Bruder Klaus, Winkel	Fr, 11.30
26.	Sportlerehrung, theater (uri)	Fr, 19.30
27.	Vaki-Turnen, KTV Altdorf, Obere Hagenturnhalle	Sa, 09.30
27.	Lird van Goles und Uschan Delucca, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
28.	Floorball Uri, Heimturnier Damen II 2. Liga KF, Feldli	So, 10.50/14.30

## Veranstaltungen im März

2.	Blutspende, Samariterverein Altdorf, Winkel	Di, 16.00
2.	Spielabend für Jugendliche und Erwachsene, Ludothek Altdorf	Di, 19.30
3.	TRAFO, theater (uri)	Mi, 20.00
5.	Fastensuppe, Pfarreien St. Martin und Bruder Klaus, Winkel	Fr, 11.30
<b>5.</b>	<b>Nothilfekurs Teil 1, Samariterverein Altdorf, Winkel</b>	<b>Fr, 19.45</b>
<b>6.</b>	<b>Nothilfekurs Teil 2, Samariterverein Altdorf, Winkel</b>	<b>Sa, 08.00</b>
<b>6.</b>	<b>Papiersammlung, Strassensammlung Gemeinde Altdorf</b>	<b>Sa, ab 7.30</b>
6.	Vernissage der Frühlingsausstellung 2010 «Der Berg» Haus für Kunst Uri (Ausstellung bis 16. Mai 2010)	
6.	Tag der offenen Tür, Elternzentrum Uri	Sa, 09.00
6.	Jugendgottesdienst mit Blauring, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
6.	Tag der offenen Tür, Spielgruppe Altdorf	Sa, 10.00
6.	Konzert BrassBand Uri	Sa, 20.00
6.	Singer-Songwriter-Abend, MSA	Sa, ab 20.00
<b>7.</b>	<b>Volksabstimmung</b>	<b>Sonntag</b>
7.	Urner Pfarreien begegnen sich: Krankensalbungsfest Kirche Bruder Klaus	So, 14.30
7.	«Chormusik und Saxophon-Improvisationen», Uricanta Hotel Goldener Schlüssel	So, 17.00
9.	95. GV Frauengemeinschaft Altdorf, Winkel	Di, 19.00
10.	Essenz der Seele, Kurszentrum für mentale Stärke Hotel Goldener Schlüssel	Mi, 19.30
<b>11.</b>	<b>Grosser Warenmarkt</b>	<b>Donnerstag</b>
11.	Bättä mit dä Chlyynä, Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30
11.	Referat von Prof. Dr. Daniel Hell zum Thema «Depressionen und Burnout», Hotel Goldener Schlüssel	Do, 19.00
11.	Der Runde Tisch, Staatsarchiv Uri	Do, 20.00
12.	Fastensuppe, Pfarreien St. Martin und Bruder Klaus, Winkel	Fr, 11.30
12.	Schülerkonzert der Musikschule Uri, Ref. Kirchgemeindehaus	Fr, 19.30
12.	Konzert «Forever», Gospelchor Uri, theater (uri)	Fr, 20.00
	Weitere Aufführungen: Sa, 13., 20.00 Uhr / So, 14., 17.00 Uhr	
13.	Ökumenische Rosenaktion, Unterlehn	Sa, 10.00–12.00
13.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
14.	Konzert für Chor und Saxofon, Uricanta, Hotel Goldener Schlüssel	So, 17.00
17.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Barbara Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Mi, 14.15–14.45
17.	Schnupperrnachmittag im Kleinkindergarten	Mi, 14.00
17.	Jazz am Mittwoch, theater (uri)	Mi, 20.00
18.–20.	TONart Festival Lounge, theater (uri)	
19.	Kolping-Zmorgä, Kolpinglokal	Fr, 09.30
19.	Fastensuppe, Pfarreien St. Martin und Bruder Klaus, Winkel	Fr, 11.30
19.	Lottomatch, Schützengesellschaft Altdorf, Schützenhaus	Fr, 19.30
19.	St. Patriks Day – Irish Party mit Bands, MSA	Sa, ab 20.00
20.	Jubiläumfest 5 Jahre JUSUri mit Konzert und Party, Winkel	Sa, 20.00
21.	FC Altdorf, Spiel 1. Mannschaft, Fussballplatz Schützenmatte	So, 14.00
22.	Vortragsübung der Musikschule Uri, Aula Hagen	Mo, 18.00
24.	Konzert Kruger Brothers, theater (uri)	Mi, 20.00
26.	Premiere des Theaters der Mittelschule Uri, theater (uri) (Aufführungen bis 31. März)	
26.	Nachtkaffee, theater (uri)	Fr, ca. 22.00
27.	Burning Night – gegen Rassismus, CH Hip Hop live, Winkel	Sa, 20.30
27.	Jahreskonzert der FEMU Altdorf, theater (uri)	Sa, 20.15
27.	Vaki-Turnen, KTV Altdorf, Obere Hagenturnhalle	Sa, 09.30
29.	Spielabend für Jugendliche und Erwachsene, Ludothek Altdorf	Mo, 19.30



## Saisongerecht einkaufen!

### Speisezettel je nach Jahreszeit.

Wer im Winter Tomaten, Erdbeeren und andere nicht saisongemässe Früchte und Gemüse isst, unterstützt damit eine unökologische Produktion oder weite, umweltbelastende Transporte.

Energie- und Umweltkommission Altdorf

## Wichtige Telefonnummern

**Gemeindeverwaltung** 041 874 12 12

### Schalterzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr  
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

### Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8–12 Uhr / 13.30–17 Uhr  
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

**Kantonale Verwaltung** 041 875 22 44

**Spitex** 041 871 04 04

**Hausärztlicher Pikettdienst** 041 870 03 03

**kontakt uri** 041 874 11 80

**Jugendberatung & Suchtberatung** 041 874 11 80

**TIP-Team (Mi–Sa)** 079 755 25 77

**Rufbus** 079 762 62 62

**Opferhilfe** 0848 82 12 82

**Sanitätsnotruf** 144

**Kantonspolizei** 041 875 22 11

**Dargebotene Hand** 143

**Help-O-Phon** 157 00 57

**Frauenpraxis Uri** 041 870 00 65

**Kinderheim Uri** 041 874 13 00

**Ehe- und Familienberatung Uri** 041 870 50 42

**Schwangerschaftsberatung** 041 880 09 55

**Zivilstandsamt Uri** 041 875 22 80

**Fachstelle Kinderschutz** 041 875 20 40

**Krankensmobilen (Rollstuhl, Krankenbett u.a. mieten)** 041 870 91 94

**Hilfswerk der Kirchen Uri** 041 870 23 88



## In der Nacht erwachen die Farben

Es gibt immer Mittel und Wege, ein vertrautes Dorf neu zu entdecken, mit einem Spaziergang mitten in der Nacht zum Beispiel. Die Glocken im Kirchturm St. Martin schlagen halb fünf. In einem tiefen Schwarz-blau spannt sich der nächtliche Himmel über Altdorf. Die kalte Winterluft kitzelt an der Nase und vertreibt die letzten Spuren des Schlafs aus den Gliedern. Einmal kräftig einatmen und los geht's!

Ein Nachtspariergang ist ein erstaunlich farbiges Erlebnis. Aus einigen Schaufenstern fällt warmes Licht aufs Trottoir, leuchtende Firmenlogos erhellen die Fassaden, und der Adventsschmuck sorgt für zusätzliche Akzente. Ein bisschen einsam fühlt man sich schon, wenn man durch die leeren Gassen schlendert. Gespannt lauscht man auf jedes weitere Lebenszeichen. Da! Ein Moped rattert in der Ferne über die Strasse. Ob der Mann auf dem Weg zur Arbeit auch Augen für die nächtlichen Reize des schlafenden Dorfes hat?

Beim Kapuzinerkloster angekommen, weicht das Gefühl der Einsamkeit. Das liegt nicht nur am Kätzchen, das dem Spaziergänger verschmüsst um die Beine streicht. Wer von oben auf das ruhende Altdorf blickt, fühlt eine gewisse Erhabenheit. Wie friedlich alles aussieht! Die Kirchturmuhrl schlägt sechs Uhr. Das Treiben in den Gassen nimmt merklich zu, und es sind nicht alleine mehr nur die Bäcker in der Bäckerei Hauger, die schon am Tagewerk sind. In vielen Fenstern brennt schon Licht, und die Früh-aufsteher machen sich mit hochgeschlagenem Kragen auf zu ihrem Arbeitsplatz.



Zeit für eine Tasse Kaffee. Auf der Suche nach dem ersten offenen Restaurant wandert der Blick zum Himmel. Der erwachende Morgen taucht die schneebedeckten Gipfel in kühles und klares Licht. Heute wird ein schöner Tag. ■

## Die Briefpost kommt vor dem Sonnenaufgang

*Den Start in die Oberstufe auf dem Haldi werden die Realklassen 7a und 7b nicht so schnell vergessen, wie der folgende von ihnen verfasste Bericht zeigt.*

« Am Montagmorgen, 17. August, trafen wir uns im Schulzimmer und wurden mit einem Apéro unserer neuen Lehrer Beat Zopp und Simon Heinzer begrüsst. Danach wurde der Rucksack geschultert, und unsere Gruppe machte sich auf den Weg nach Schattdorf. Auf dem Spielplatz Grund gab es die erste Pause. Nach einem grossen Schluck Wasser versammelten wir uns im Kreis und machten ein Kennenlernspiel. Anschliessend zogen wir weiter Richtung Talstation Haldiseilbahn.

Als wir in den Süssbergen ankamen, hatten wir uns die Mittagspause verdient und legten die mitgebrachten Würste aufs Feuer. Anschliessend wurde unser Orientierungssinn mit einem Foto-OL getestet. Unseren ehemaligen Lehrpersonen der 6. Klasse durften wir eine Karte schreiben. Das kam gut an: «Das fand ich mega cool. Jeder schrieb sein tollstes Erlebnis auf», hiess es zum Beispiel.

Besucht wurde auf dem Haldi auch ein besonderer Brunnen, der als «Ort der Kraft» gilt. «Dort habe ich den ganzen Kopf reingetan», weiss ein Schüler zu berichten. Anschliessend überlegte sich jeder, was er besonders gut kann und teilte dies den neuen Kolleginnen und Kollegen mit. Das half beim gegenseitigen Kennenlernen. Als wir schlussendlich um 17 Uhr beim Skihaus Oberfeld ankamen, wurden die Zimmer bezogen. Vor dem Abendessen mussten wir uns für ein Ämtchen einschreiben. Die einen bereiteten das Nachtessen vor, andere das Lagerfeuer für den Abend. Die

Spaghetti schmeckten sehr lecker! Am Abend liefen alle mit Fackeln auf einen Hügel. Dort wurde ein grosses Feuer entfacht und Lieder gesungen. «Das anschliessende Dessert war super!», meint ein Schüler begeistert. Danach gingen alle in ihre Zimmer und machten sich für die Nacht bereit. Noch lange wurden Spiele gespielt.

Spektakulär wurde es am nächsten Morgen: Die Lehrpersonen weckten uns früh. Obwohl ein paar wenige gar nicht geschlafen haben, mussten wir uns den Sonnenaufgang ansehen. Drei lange Stunden warteten wir, bis endlich die Sonne kam... Dazwischen erhielt jeder einen persönlichen Brief, der von den ehemaligen Schülern der 3. Real geschrieben wurde. So gab es ein paar gute Tipps: «Mein Brief war von Fabio. Er sagte mir, dass ich mich anstrengen und in der Schule schnell arbeiten soll, damit ich weniger Hausaufgaben habe.»

Nach dem Frühstück begannen wir sofort mit dem Aufräumen und machten uns für die Abreise bereit. Der Heimweg war teilweise sehr steil. Eine Mädchengruppe verpasste bei einer Wegkreuzung sogar die richtige Abzweigung und verirrte sich kurz. Zum Glück fanden aber auch diese wieder zur Gruppe zurück. Müde, aber zufrieden kamen alle in Schattdorf an. Das Haldi bleibt uns immer in guter Erinnerung! »

Schüler/innen der Realklassen 7a/7b





## So wird der Zahlensalat leicht verdaulich

*Auf den ersten Blick erscheinen das Budget und die Rechnung der Gemeinde wie ein undurchsichtiger Zahlenschwungel. Doch wer genauer hinsieht, merkt, dass die vielen hundert Konten einer verblüffend einfachen Ordnung unterliegen. Hier ein paar Tipps, wie das Lesen des Budgets sogar Spass machen kann.*

Die meisten Altdorferinnen und Altdorfer interessieren sich genau für zwei Zahlen im Gemeindebudget, nämlich für das Total der Ausgaben und das der Einnahmen. Halten sich diese Zahlen ungefähr die Waage, ist man zufrieden. Kaum eines Blickes gewürdigt werden all die vielen Konten, die in einem Gemeindebudget aufscheinen. Es sind tatsächlich mehrere hundert Einzelposten, die fein säuberlich aufgelistet sind. Würde man alle Kontoauszüge der Erfolgsrechnung auf Papier drucken, gäbe es ein dickes Buch mit über 1200 Seiten.

Wie behält man bei diesem Zahlensalat nur den Überblick? Das ist gar nicht schwer, denn jedes Gemeindebudget unterliegt einer einfachen Ordnung. Egal ob in Solothurn, Kreuzlingen, Realp oder Altdorf – dank der 1981 umgesetzten Harmonisierung legt jede Gemeinde die gleichen Auslagen und Einnahmen unter demselben Budgetposten ab. Das Konto 140 beispielsweise steht überall für die Feuerwehr. Konto 217 bezeichnet in der ganzen Schweiz die Liegenschaften der Schule, und Nummer 830 den Tourismus. Wer dieses einfache System kennt, findet sich in wenigen Sekunden in jedem Gemeindebudget zwischen Basel und Chiasso zurecht.

Jede Kontonummer setzt sich aus acht Zahlen zusammen. Die ersten drei Ziffern stehen wie bereits erläutert für einen bestimmten Aufgabenbereich. Die zweite Zahlen-Dreiergruppe gibt schon etwas genauer Aufschluss. Die Zahlenfolge 314 steht beispielsweise für Aufwendungen im baulichen Bereich. Liest man die Zahlen im Zusammenhang, wird plötzlich der Sinn klar: Konto 140.314.10 etwa besagt, wie viel für den baulichen Unterhalt des Feuerwehrmagazins benötigt wird.

Was verbirgt sich also hinter dem Konto 217.314.00? Wer diesen Text aufmerksam gelesen hat, kennt die Antwort: 217.314.00 bezeichnet die Ausgaben für den baulichen Unterhalt der Schulliegenschaften. Alles klar?

Gut, denn jetzt wird es wirklich interessant: Beginnt die Zahlenfolge nach dem ersten Punkt mit einer 3, weiss man sofort, dass es sich um Ausgaben handelt. Beginnt die Ziffernfolge aber mit einer 4, dann handelt es sich um Einnahmen. Konto 140.430.00 bezeichnet also einen Ertrag im Feuerwehrbereich. Konkret handelt es sich hier um den Feuerwehrpflichtersatz.

Trotz dieser Ordnung ist es äusserst anspruchsvoll, Jahr für Jahr ein verlässliches Budget zu erstellen. Die Ausgabenseite kann durch den Gemeinderat und die Verwaltung relativ verlässlich prognostiziert werden (siehe Kasten). Eine genaue Ausgabenplanung, detaillierte Offerten für auszuführende Arbeiten und eine vorausschauende Planung helfen dabei, ein möglichst genaues Budget zu erstellen. Wesentlich schwieriger zu beziffern sind in einem Voranschlag die Erträge, also die zu erwartenden Steuereinnahmen. ■

Das Budget für das kommende Jahr sieht wie folgt aus: Bei einem Aufwand von 33'146'600 Franken und einem Ertrag von 33'050'900 Franken sieht der Voranschlag 2010 einen Aufwandüberschuss von 95'700 Franken vor. Durch die Auswirkungen der Steuergesetzrevision per 1.1.2009 konnten gegenüber der Rechnung 2008 insgesamt 800'000 Franken mehr Steuereinnahmen budgetiert werden. Diese werden jedoch durch die Mehrausgaben im Bereich der Neuordnung der Pflegefinanzierung wieder kompensiert.

### Beim Entsorgen gilt: Ruhezeiten respektieren!



Altglas und Metall lassen sich in Altdorf schnell und bequem entsorgen. Das spart Abfallgebühren und nützt der Umwelt: Die korrekt entsorgten Materialien werden recycelt und für eine weitere Verwendung aufbereitet. Aber: Glas und Metall dürfen jedoch nicht zu jeder Tages- und Nachtzeit in die Container geworfen werden. Die öffentlichen Sammelstellen auf dem Gemeindegebiet können nur zu bestimmten Zeiten benutzt werden. Dies hat einen einfachen Grund. Es macht viel Lärm, wenn das Glas beim Einwerfen zerspringt und wenn die platten Büchsen in den Container rutschen.

Aus Rücksicht auf die Anwohnerinnen und Anwohner der Sammelstellen sind deshalb genau definierte Zeiten für die Entsorgung festgeschrieben worden. Material wie Glas und Büchsen können jeweils von **Montag bis und mit Samstag** zwischen **7 Uhr und 20 Uhr** eingeworfen werden. Zudem ist es nicht erlaubt, andere Abfälle an den Sammelstellen zu deponieren.

An Sonn- und Feiertagen, sowie nach 20 Uhr, ist es nicht erlaubt, Glas oder Metall zu entsorgen. Bei der Gemeinde-

verwaltung sind jüngst vermehrt Reklamationen eingegangen, dass die offiziellen Zeiten nicht respektiert werden und die umliegende Nachbarschaft in der Nachtruhe gestört wurde. Der Gemeinderat Altdorf bittet die Bevölkerung, sich beim Recycling an die Sammelzeiten sowie an die Sonntagsruhe zu halten.

Insgesamt sieben Sammelstellen gibt es auf dem Gebiet der Gemeinde Altdorf. Die Container und die unmittelbare Umgebung werden dreimal pro Woche vom Personal des Werkhofs kontrolliert und falls nötig in Ordnung gebracht. Das Leeren der Container und die fachgerechte Entsorgung des Glases und des Metalls werden von der Zentralen Organisation für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri (ZAKU) übernommen. ■

### Die erste Herausforderungen ist erfolgreich gemeistert



Die Instandsetzung der Hellgasse und der Oberen Fabrikstrasse in Altdorf kommt zügig voran. Alle Beteiligten ziehen eine positive Zwischenbilanz. «Mit der Instandsetzung der beiden Strassen können wir die Erschliessung des Dorfkerns verbessern und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden massiv erhöhen», sagte Gemeindepräsidentin Barbara Bär Mitte August beim Spatenstich. Seither sind die umfangreichen Bauarbeiten im Zentrum von Altdorf wie geplant fortgeschritten.

Eine grosse Herausforderung war und ist die ständige Gewährleistung der Zulieferung für Industrie, Gewerbe und Dienstleister. So blieb zum Beispiel auch die Zufahrt zum Hotel Höfli nahezu jederzeit offen. «Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Bauleitung war hervorragend», lobt «Höfli»-Wirt Hanspeter Schuler. «Wir haben unsere Wünsche für die Verkehrsführung einbringen können und haben manchmal sogar bessere Lösungen erhalten als erwartet.» So musste das «Höfli» trotz Bauarbeiten in nächster Umgebung keine Einbussen verzeichnen. «Zudem sind die Arbeiten erstaunlich schnell über die Bühne gegangen», sagt Schuler. «Die Bauleute draussen haben richtig gekrampft!»

Einer der vielen «Chrapfer» heisst Walter Rohrer. Er ist Bauführer bei der Bauunternehmung SPAG (Schnyder, Plüss AG) und verantwortlich für die Tiefbauarbeiten. «Ja, wir geben uns Mühe», lacht er. «Wir wollen in Altdorf schliesslich einen guten Eindruck hinterlassen.» Mit dem Verlauf der Arbeit ist Rohrer zufrieden. «Die engen Platzverhältnisse mitten in Altdorf sind schon eine Herausforderung für uns. Um hier erfolgreich zu sein, braucht es eine sehr gute Koordination zwischen allen Beteiligten.» Bisher, so Rohrer, sei die Zusammenarbeit mit allen Partnern ausgezeichnet und sehr konstruktiv gewesen. «Wenn das Wetter mitmacht, werden wir die Instandsetzung termingerecht Mitte 2010 abschliessen können.» ■

**11. Oktober 1939** Eine Eingabe von Dr. Franz Schmid, als Kastenvogt des Frauenklosters St. Karl vom 26. Sept. 39 an das Rektorat des Kollegiums, Gemeinde- und Schulrat betreffend die unhaltbaren Zustände auf dem Mädchenspielplatz, die ihre Ursache im Fussballspiel von halbwüchsigen Burschen und Studenten haben, wird zur Kenntnisnahme und Erledigung and den SchR [Schulrat] überwiesen mit dem Ersuchen um Berichterstattung über die getroffenen Massnahmen.

**26. Dezember 1939** Gemäss Bericht des Präsidenten nahmen die hiesigen Soldaten-Weihnachtsfeiern einen äusserst gediegenen Verlauf und befriedigten in jeder Beziehung. Mit grossem Dank wurde auch die Nidelpende des GR [Gemeinerates] entgegengenommen.



## Fasnachtsdaten 2010

30.1.	Yguggä, Winkel	Sa, 19.00
<b>2.2.</b>	<b>Schüälchatzämüsig, St. Karl</b> (Verschiebedatum: Do, 4.2., 14.00)	<b>Di, 14.00</b>
10.2.	Festwirtschaft «Olympiastübli», KTV Turnerinnen Altdorf, Winkel	Mi, ab 19.00
10.–15.2.	Fasnachtsbar, FCA, Unterlehn	Mi, ab 19.00
<b>10.2.</b>	<b>Ytrummetä</b>	<b>Mi, 19.15</b>
<b>11.2.</b>	<b>Friäkonzert, Roter Platz DAG</b>	<b>Do, 4.00</b>
<b>11.2.</b>	<b>Chinderumzug, Rathausplatz</b>	<b>Do, 14.00</b>
11.2.	Kinderdisco, HC Altdorf, Winkel	Do, ca. 15.00
11.2.	«Olympiastübli», Winkel	Do, ab 19.00
11.2.	Chatzämüsig am Donnschtigaabig	Do, 19.30
11.2.	«Schmudo-Party» mit 3 Guggen HC KTV Altdorf, Winkelhalle	Do, 20.30
13.2.	Fliälersträässler, Bushaltestelle Ringli	Sa, 19.30
13.2.	Fasnachtsball im Vogelsang	Sa, 21.00
<b>15.2.</b>	<b>Umzug am Gidelmäändig</b>	<b>Mo, 14.15</b>
15.2.	Winkelball, STV Altdorf	Mo, ab 20.00
<b>16.2.</b>	<b>Üstrummet</b>	<b>Di, 19.30</b>

 [Zum Herausnehmen.](#)

## Ferienplan

### Gemeindeschulen Altdorf 2009/10

<b>Weihnachtsferien</b>	24. Dezember 2009 bis 10. Januar 2010*
<b>Fasnachtsferien</b>	6. Februar bis 21. Februar 2010
<b>Josefstag</b>	19. März 2010
<b>Osterferien</b>	2. April bis 18. April 2010
<b>Auffahrt</b>	13. Mai bis 16. Mai 2010*
<b>Pfingstmontag</b>	24. Mai 2010
<b>Fronleichnam</b>	3. Juni bis 6. Juni 2010*
<b>Ende Schuljahr</b>	Freitag, 2. Juli 2010, mittags

\* Am Mittwochnachmittag, 23. Dezember 2009, 12. Mai 2010 und 2. Juni 2010 findet der Unterricht statt.



## ***Ferienplan Gemeindeschulen Altdorf 2010/11***

<b>Beginn Schuljahr</b>	16. August 2010
<b>Herbstferien</b>	2. Oktober bis 17. Oktober 2010
<b>Allerheiligen</b>	1. November 2010
<b>Maria Empfängnis</b>	8. Dezember 2010
<b>Weihnachtsferien</b>	24. Dezember 2010 bis 9. Januar 2011
<b>Fasnachtsferien</b>	3. März bis 13. März 2011*
<b>Osterferien</b>	22. April bis 8. Mai 2011
<b>Auffahrt</b>	2. Juni bis 5. Juni 2011*
<b>Pfingstmontag</b>	13. Juni 2011
<b>Ende Schuljahr</b>	Mittwoch, 22. Juni 2011, nachmittags*

\* Am Mittwochnachmittag, 2. März 2011, 1. Juni 2011 und 22. Juni 2011 findet der Unterricht statt.

**Achtung!** Im Schuljahr 2010/11 beginnen die Fasnachtsferien erst am Schmutzigen Donnerstag, 3. März 2011, dafür beginnen die Sommerferien bereits am Donnerstag, 23. Juni 2011 (Fronleichnam).